

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 66.

Freitag den 7. März.

1862.

## Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Kinder, welche zu Ostern dieses Jahres in die III. Bürgerschule aufgenommen werden sollen, sind von ihren Aeltern und Erziehern von jetzt an bis spätestens **den 8. März dieses Jahres** auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme anzumelden und es sind von letzteren dabei die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schuppocken eingimpft worden sind, gleichzeitig mitzubringen.

Nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen wird weitere Bescheidung der Betheiligten erfolgen.

Leipzig den 17. Februar 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Schleißner.

## Bekanntmachung, die IV. Bürgerschule betreffend.

Die in der Alexanderstraße neu erbaute IV. Bürgerschule wird zu Ostern dieses Jahres eröffnet werden und es sind die Kinder, welche in diese Schule aufgenommen werden sollen, von ihren Aeltern und Erziehern von jetzt an bis spätestens **den 8. März dieses Jahres** auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme anzumelden. Letztere haben aber dabei die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes so wie darüber, daß demselben die Schuppocken eingimpft worden sind, gleichzeitig mitzubringen.

Nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen wird weitere Bescheidung der Betheiligten erfolgen.

Die Kinder, welche jetzt die IV. Elementarschule in der Elsterstraße besuchen, gehen jedoch aus dieser in die IV. Bürgerschule über, ohne daß es deshalb einer besonderen Anmeldung bedarf.

Leipzig den 17. Februar 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger. Schleißner.

## Heute Freitag den 7. März a. c. Abends 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Zusatz-Antrag zum Beschlusse der Verlängerung des Pachtens der Johannis-Hospital-Defonomie, Bestimmungsschädigung, künftige Gebäude-Vermiethung betreffend.  
2) Antrag, Beschleunigung verschiedener Straßen betreffend.

## Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung **Freitag den 7. März** zum ersten Male:

### Der Störenfried,

Lustspiel in vier Aufzügen von Roderich Benedix,  
und

### Sand in die Augen,

Lustspiel in zwei Acten von Eugen Labiche und Eduard Martin, deutsch von Alexander Bergen, aufgeführt werden. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die überaus günstige Aufnahme beider Stücke auf andern Bühnen, verbunden mit dem wohlthätigen Zwecke, eine recht zahlreiche Theilnahme des geehrten Publicums zur Folge haben werde.

Leipzig, den 3. März 1862.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

## Holz-Auction.

Auf dem Gehau des Rübthurner Reviers an der Leuscher Allee sollen **Mittwoch den 12. März** von **1 Uhr Nachmittags** ab zunächst an **Ruststücken**: 6 eichene, 3 rüsterne, 1 lindenes; darnach **220 Lang-** und **Abraumbausen**, — erstere gegen verhältnismäßige Anzahlung, letztere gegen eine solche von 10 Gr. für jeden Hausen — und unter den übrigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Leipzig am 6. März 1862.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Das Schacht'sche Legat in Gohlis.

Wir haben unsern Lesern seiner Zeit mitgetheilt, daß der im Jahre 1858 in London verstorbene Pelzhändler Georg Schacht der Gemeinde Gohlis ein Legat von 5000 Pfund Sterling zu Begründung von Armenhäusern hinterlassen hatte und daß in dessen Verfolg nach längerer durch den englischen Gerichtsgang veranlaßter Verzögerung, nach Abzug der sehr bedeutenden Legatensteuer, so wie der nicht weniger erheblichen Kosten, im Jahre 1860 ein Capital von circa 29,700 Thalern zur Auszahlung gelangte,

was nunmehr als eigentliches Stiftungscapital anzusehen ist. Der Nachlaß des Herrn Schacht scheint ein sehr bedeutender gewesen zu sein, wenn man erwägt, daß nur allein nachstehende Legate von dem Verstorbenen ausgesetzt wurden: a) 15,000 £. an die drei ernennten Testamentsexecutoren, jedem 5000 £.; b) circa 40,000 £. an Verwandte; c) 4400 £. an seine Commis und Markthelfer und außerdem an einen derselben seine ganze Hudson-Bay-Einlage, die jedenfalls sehr bedeutend gewesen ist; d) 15,000 £. noch als besonderes Vermächtniß den drei Testamentsexecutoren; e) 10,000 £. an das deutsche Hospital in Dalton; f) 19,000 £. an 19 ver-